



Delegiertenversammlung Verband Bernischer Schafzuchtorganisationen 8. Februar 2025

Moderhinke Blauzungenkrankheit

Wo stehen wir und was kommt auf uns zu?

Moderhinkebekämpfungsprogramm

Start: **1. Oktober 2024**

Beprobung 01.10.-31.03.

Ziel:

Innerhalb von fünf Jahren soll die Moderhinke in der Schweiz nur noch in weniger als 1% aller Schafhaltungen vorkommen.



Ausgangslage

450'000 Schafe Schweiz
70'000 Schafe Kanton BE



12'000 Schafhaltungen Schweiz
3'000 Schafhaltungen Kanton BE



Prävalenz Moderhinke \approx 25% der Herden
→ ca. 700-800 MH-Betriebe Kanton BE?

Beprobung: Stand 31. Januar 2025

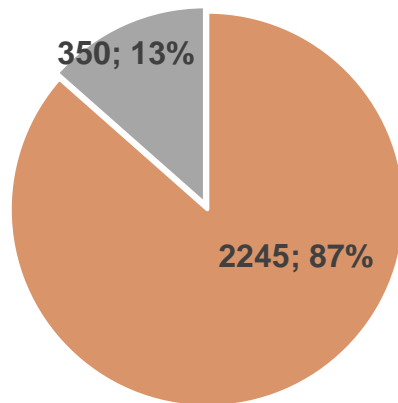
- 2'245 Betriebe beprobt (87%)
- Beprobung durch zugeteilte TA
- 678 Betriebe MH pos (30%)



Probenahme

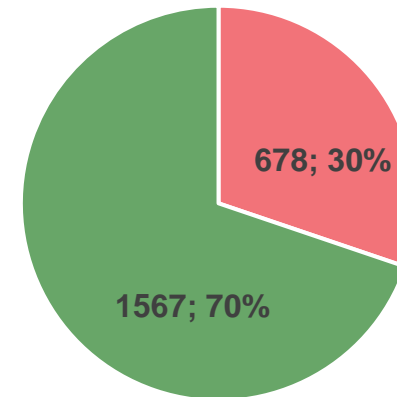


Anteil beprobte Tierhaltungen



■ beprobt ■ zu beproben

Anteil Moderhinke positiv



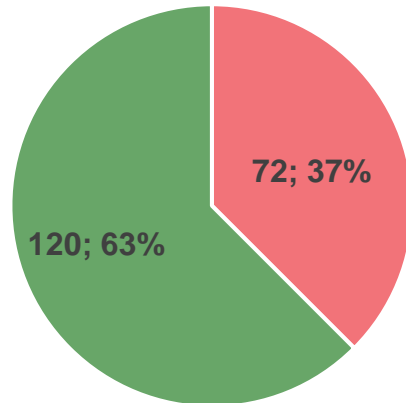
■ MH pos ■ MH neg

Sanierungserfolg

Stand 31. Januar 2025

- 192 Betriebe nachbeprobt
- 120 Moderhinke-negativ (63%)

Nachbeprobungen nach Sanierung



■ MH-pos ■ MH neg

Sanierung



Merkblatt Sanierung

→ Bei fast 2/3 gelingt die Sanierung im ersten Anlauf





Feststellungen bei Betriebsbesuchen nach positiver Nachbeprobung

**Viele haben vieles richtig gemacht und
es fehlt nur wenig zum Erfolg!**



Feststellungen bei Betriebsbesuchen nach positiver Nachbeprobung

- Klauenschnitt: Nicht alles lose Horn entfernt
- Tiere mit chronischen Veränderungen
- Fehler beim Klauenbad, zu kurze Standzeit / Abtrocknungszeit
- Tiere durch gleiche Treibgänge vor und nach Klauenbad / Kreuzungen, gleicher Transporter ohne Reinigung vor und nach Klauenbad gebraucht
- Matschige Warteräume / Haltung auf matschigen Flächen / Zu wenig Einstreu
- Personalhygiene

Sanierung



Merkblatt Sanierung

Was nun wichtig wird

- Falls noch nicht beprobt: rechtzeitig beproben
- Sanierung durch Tierhaltende
 - **Sorgfältiger Klauenschnitt mit Messer**, Klauenbad
 - Tiere mit schweren Veränderungen: Tierarzt beiziehen: Tiere triagieren → behandeln / ausmerzen
 - Biosicherheit: Gute Planung und entschiedene Umsetzung
 - Beratung / Unterstützung beiziehen
 - Durchhalten
- Schafhaltungen schützen
 - Tierverkehrsregeln beachten, Biosicherheit

Sanierung



Merkblatt Sanierung

Schafhaltungen schützen



Merkblatt Biosicherheit



Kosten

- Beprobung und erste Nachbeprobung zu Lasten Tierseuchenkasse
- Weitere Beprobungen zu Lasten Tierhalter
 - Pauschale für Probenahme und Labor abhängig von der Anzahl Tiere
- Beitrag der Tierhalter CHF 30-90 je nach Herdengrösse / Jahr
 - Gemäss Durchschnittsbestand Vorjahr
 - Erhebung zusammen mit Beiträgen in Tierseuchenkasse

Was das Programm gefährden kann

- Betrüger
 - Kranke Tiere verstecken, Manipulationen zum Herbeiführen eines falsch negativen Resultats
 - Druckversuche auf Probenehmer
→ konkrete Verdachtsfälle melden
- Ungenügende Biosicherheitsmassnahmen
 - Augen auf beim Schafkauf, Böcke, Handel

Sanierung



Merkblatt Sanierung

Schafhaltungen schützen



Merkblatt Biosicherheit

Blauzungenkrankheit

- Viruskrankheit
- Übertragen durch Gnitzen (kleine Mücken)
 - Aktiv ab Temperatur von $>10-12^{\circ}\text{C}$
 - Vermehrung in Mücke ebenfalls abhängig von Temperatur
- 26 verschiedene Serotypen
- Betroffen: Wiederkäuer
- Verbreitung über
 - Gnitzen
 - Virusinfizierte Tiere
 - Wind, Fahrzeuge (Verbreitung von Gnitzen)



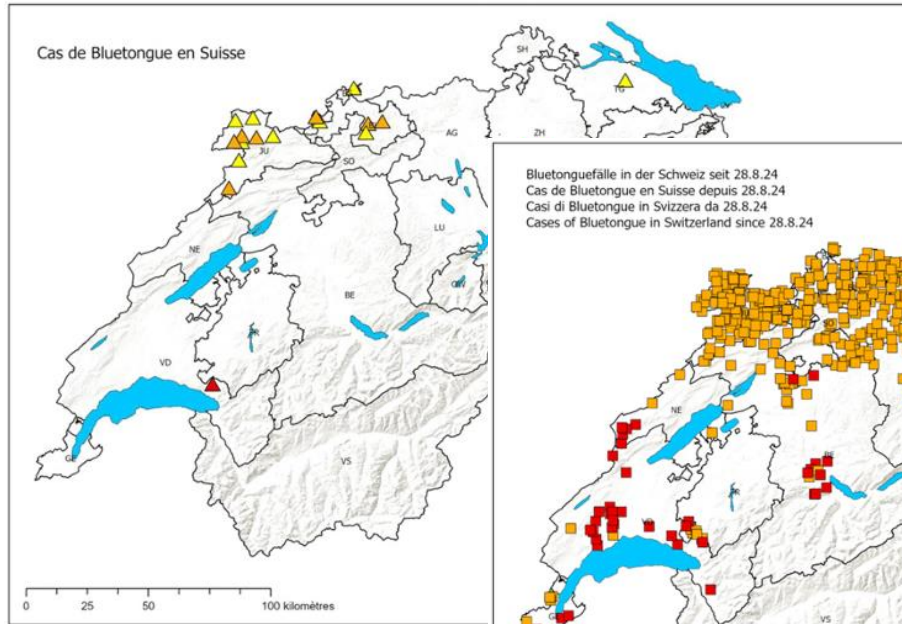
Symptome Schaf

- Erkrankungsrate bis 50%, Todesrate bis 30%
- Fieber (Inkubationszeit 5-12 Tage)
- Schwäche, Appetitlosigkeit
- Kopf
 - Rote Schleimhäute, Defekte, Krusten
 - Schwellungen (Ödeme) an Lippen, Zunge, Kopf, Ohren
 - Speicheln, Nasenausfluss, Atemnot
- Lahmheit, schmerzende Klauen
- Aborte, Missbildungen, lebensschwache Lämmer

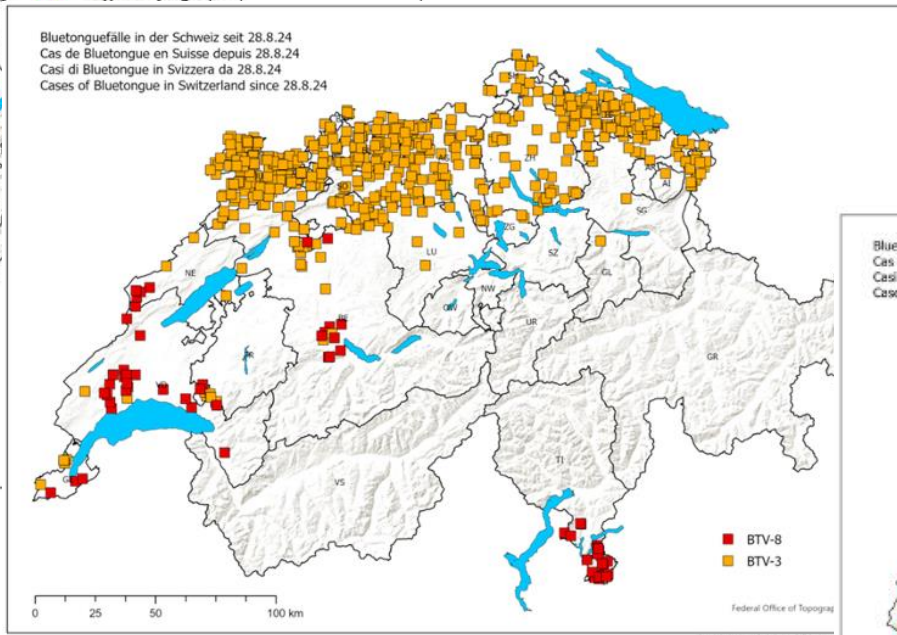


Foto Evi Studer, Nutztierpraxis NTB

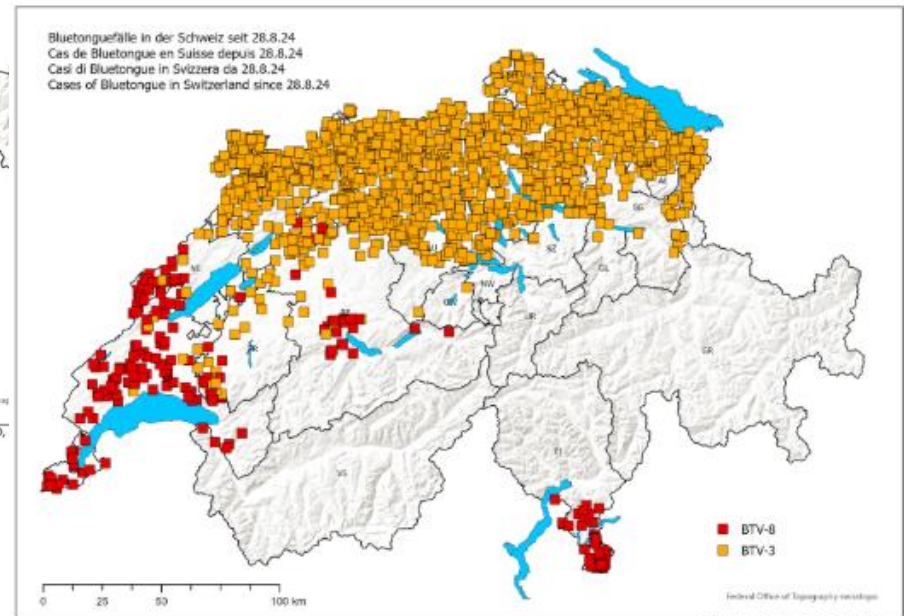
Blauzungenausbruch CH 2024



04.09.2024

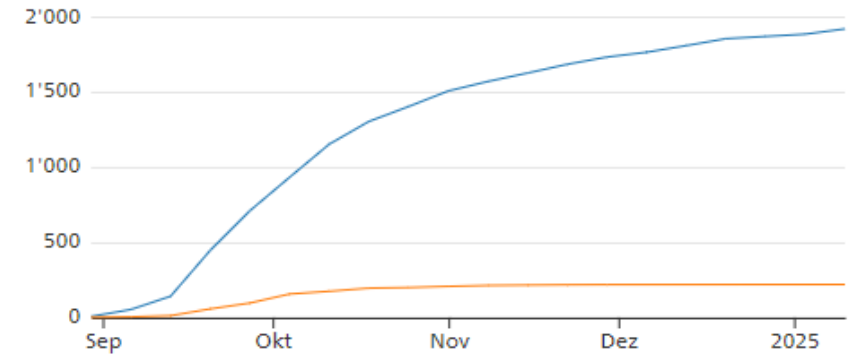


27.09.2024



07.01.2025

Anzahl



✓ BTV-3 ✓ BTV-8

BTV 3 im Kanton Jura 2024

Rinder



- 237 betroffene Betriebe
- 29% der Betriebe
- 19'000 Rinder
- 350 Rinder verendet
- Tierverluste 1,8%

Schafe



- 126 betroffene Betriebe
- 44% der Betriebe
- 4'600 Schafe
- 217 verendete Schafe
- Tierverluste 4,7%

Verendete Tiere zu 90% des Schätzungswertes von der Tierseuchenkasse entschädigt...

ABER die indirekten Verluste sind viel höher: Rückgang der Milchleistung, Aborte, Tierarztkosten, Umrindern, chronische Fälle, etc...



Blauzungenkrankheit: Ausblick 2025

Starke 2. Welle im Sommer 2025 zu erwarten

- Virus ist schon da
- Kann sich bei wärmeren Temperaturen rasch weiter ausbreiten
- Mehr betroffene Betriebe
- Stärkere Erkrankungen

Die Impfung ist der einzige wirksame Schutz

Nur die Impfung schützt vor schweren Krankheitsverläufen

- 3 Impfstoffe gegen BTV-3 in CH verfügbar (von BLV bewilligt)
- Schützen vor schwerer Erkrankung / Tierverlust
- Freiwillig, zu Lasten Tierhalter (empfohlen Jan – März 2025)
- Finanzielle Unterstützung der Impfbeschaffung durch Bund (10 Mio.)
- Über Bestandestierarzt/ärztin
- Empfehlung BTV-8 auch zu impfen sobald verfügbar

Impfnebenwirkungen sind sehr selten

Impfempfehlung

- Alle empfänglichen Tierarten und alle Tiere impfen:
Schafe, Ziegen, Neuweltkameliden (NWK) und Rinder
- Nur gesunde Tiere impfen
- Impfung in den Monaten Januar – März 2025
- Grundimmunisierung mit zwei Impfungen im Abstand von 3-4 Wochen
- Lämmer je nach Impfstoff ab 1-3 Monate, jüngere nachimpfen
(maternale Antikörper halten zu wenig lang)

Finanzielle Unterstützung

- Parlamentsentscheid: 10 Mio. für Beschaffung Impfstoff
- Geplanter Einsatz:
 - primär Beschaffung Impfstoffe BTV-4 / BTV-8 / EHD
 - nachträgliche Beiträge für BTV-3 vorgesehen
(im Q4/2025 zu erwarten)
- Höhe der Entschädigung abhängig von der Impfstoffnachfrage
- Auszahlung je durchgeführte Grundimmunisierung
- Modalitäten der Entschädigung noch nicht im Detail bekannt
- Geimpfte Tiere gut dokumentieren, Tierarztrechnungen aufbewahren

Sperren / Entschädigungen 2025

Strategie im Veterinärdienst Schweiz in Diskussion

- Voraussichtlich keine Sperren mehr bei BTV-3 und BTV-8
- Sperren je nach epidemiologischer Lage bei neuen Serotypen
- Handhabung Entschädigungen in Diskussion (geimpfte / ungeimpfte Bestände)
- Entscheide per Ende Februar zu erwarten

Was kann man sonst noch tun

- Tiere in **optimalem Gesundheitszustand** halten
 - Parasiten
 - Mineralstoffversorgung
 - Stress

→ Risiko einer schweren Erkrankung vermindern

- Aufstallung ab frühen Abendstunden
- Behandlung mit Repellentien (pour-on)
- Trockenlegen von Brutplätzen der Mücken
- In Hauptrisikozzeit nicht frisch scheren

→ Risiko einer Infektion vermindern, aber kein vollumfänglicher Schutz



Kontakt

Amt für Veterinärwesen – Für Mensch und Tier

info.avet@be.ch

+41 31 633 52 70

www.be.ch/avet

www.be.ch/moderhinke

